



**STARK FÜR DIE
MENSCHENRECHTE**

**DAS MUTIGE ENGAGEMENT VON
MENSCHENRECHTSVERTEIDIGER*INNEN**

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



SIE LASSEN NICHT LOCKER – IHR MUT BRAUCHT SCHUTZ

Tag für Tag setzen sich Menschen mit großem persönlichen Einsatz für Menschenrechte ein. Es sind Menschen jeglicher Herkunft und jeden Alters, die sich weltweit stark machen für ihre Rechte und für die Rechte anderer. Sie engagieren sich gegen Ausgrenzung, Vertreibung, Diskriminierung und riskieren dabei, selbst verfolgt zu werden. Diese couragierten Menschenrechtsverteidiger*innen werden zunehmend überwacht, diffamiert, kriminalisiert und manchmal sogar ermordet. Sie brauchen unseren Schutz.

Menschenrechtsverteidiger*innen verfügen meist über geringe Mittel und riskieren viel, um sich Menschenrechtsverletzungen entgegenzustellen. Dafür brauchen sie unsere Unterstützung. Amnesty International stärkt ihnen den Rücken mit weltweiten Appellen, öffentlichkeitswirksamen Kampagnen und politischer Arbeit. Indem wir die schützen, die Menschenrechte verteidigen, stärken wir Menschenrechte weltweit.

DER AMNESTY-MENSCHENRECHTSPREIS

Seit 1998 zeichnet die deutsche Amnesty-Sektion Persönlichkeiten und Organisationen aus, die sich – oftmals unter schweren Bedingungen – für die Menschenrechte einsetzen. Mit dem Preis will Amnesty ihren mutigen Einsatz würdigen, sie in ihrer Arbeit unterstützen und sie besser vor staatlicher Repression schützen. Die Auszeichnung ist mit 10.000 Euro dotiert. amnesty.de/menschenrechtspreis



„Wir nehmen Folter persönlich, und wir werden nicht aufhören, Folter öffentlich zu machen.“ Menschenrechtspreisträgerinnen 2018: Die Leiterinnen des Nadeem-Zentrums, der ägyptischen Klinik für die Behandlung von Folteropfern in Kairo, Dr. Mona Hamed, Dr. Aida Seif al-Dawla, Dr. Magda Adly und Dr. Suzan Fayad (v.l.n.r.).



Aktivist*innen der kolumbianischen Fischerei- und Umweltorganisation FEDEPESAN

FEDEPESAN

**KOLUMBIANISCHER VERBAND FÜR TRADITIONELLE FISCHEREI,
UMWELTSCHUTZ UND TOURISMUS**

Im „Verband für traditionelle Fischerei, Umweltschutz und Tourismus im Departamento Santander“ organisieren sich rund 370 Familien, die seit Generationen vom Fischen im Rio Magdalena leben, Kolumbiens größtem Fluss. FEDEPESAN schützt die Flüsse und Feuchtgebiete der Region Magdalena Medio vor Umwelterstörung – und sichert damit die Lebensgrundlage und Trinkwasserversorgung tausender Menschen. Ihre Präsidentin ist Yuly Velásquez: Umwelttechnikerin, Fischerin und Menschenrechtsverteidigerin. FEDEPESAN nimmt Gewässerproben, organisiert Protestaktionen, betreibt Lobbyarbeit und klagt gegen Behörden und Unternehmen. Die Organisation dokumentiert schwerwiegende Wasserverschmutzung durch Raffinerieabfälle und Öllecks – ein Rückgang der Artenvielfalt und Fischbestände sowie gesundheitliche Beschwerden sind die Folge. Ihren Sitz hat FEDEPESAN in Barrancabermeja. In der Stadt befindet sich Kolumbiens größte Ölraffinerie: Das staatliche Unternehmen weist jedoch jede Verantwortung von sich. Und Kolumbiens Regierungen schauen seit Jahren tatenlos zu.

Im Einsatz für Mensch und Natur setzen sich die Fischer*innen von FEDEPESAN Lebensgefahr aus. Sie werden bestohlen, diffamiert, bedroht und angegriffen. **In keinem anderen Land werden so viele Menschenrechtsverteidiger*innen getötet wie in Kolumbien.** Trotzdem geben die Fischer*innen von FEDEPESAN nicht auf. Für dieses unerschrockene Engagement verleiht Amnesty International Deutschland FEDEPESAN den Menschenrechtspreis 2024.

DER ÄTHIOPISCHE MENSCHENRECHTSRAT EHRCO

Der Ethiopian Human Rights Council (EHRCO) ist die Stimme der Menschenrechte in Äthiopien. Die Mitarbeitenden untersuchen Menschenrechtsverletzungen, ermöglichen Rechtsberatung für Betroffene und engagieren sich in der Menschenrechtsbildung. Ihre unabhängige Arbeit gerät seit der Gründung vor mehr als 30 Jahren immer wieder unter Druck. Doch selbst willkürliche Inhaftierungen, körperliche Gewalt oder das Einfrieren ihrer Bankkonten halten die Aktivist*innen nicht von ihrem Einsatz ab: „Als Mensch fühle ich mich erst, wenn ich meine Stimme für Menschlichkeit und Menschenrechte einsetzen kann“, sagt Dan Yirga Haile, Geschäftsführender Direktor.

Der EHRCO führt seinen Einsatz trotz der regionalen Konflikte im Norden Äthiopiens fort, auf die die Regierung landesweit mit Unterdrückung und Gewalt reagiert. Die Versammlungsfreiheit wird immer weiter eingeschränkt. Auch der EHRCO ist Gefahren und Repressalien ausgesetzt, gleichzeitig ist seine unabhängige Menschenrechtsarbeit vor dem Hintergrund der bewaffneten Konflikte unverzichtbar.

Für diese wichtige Arbeit verlieh Amnesty International in Deutschland dem Äthiopischen Menschenrechtsrat und seinen Mitarbeitenden den Menschenrechtspreis 2022.



Mitarbeitende des Äthiopischen Menschenrechtsrates EHRCO in ihrem Büro in Addis Abeba



Crewmitglieder des Seenotrettungsschiffs Luventa

IUVENTA – LEBEN RETTEN IST KEIN VERBRECHEN

2020 ging der Amnesty-Menschenrechtspreis an die Crew des Schiffes Luventa. Das internationale Seerecht verpflichtet dazu, Menschen aus Seenot zu retten und sie an einen sicheren Ort zu bringen. Doch Menschenrechtsverteidiger*innen, die sich für Geflüchtete in Seenot einsetzen, riskieren, kriminalisiert zu werden. Mit der Luventa retteten etwa 200 Freiwillige seit Juli 2016 rund 14.000 Menschen vor dem Ertrinken im Mittelmeer. Im August 2017 setzten die italienischen Behörden das Schiff fest und leiteten Ermittlungen ein. Gegen vier Crew-Mitglieder wurde 2021 Anklage erhoben. Ihnen drohten hohe Haft- und Geldstrafen. Trotz Einstellung des Strafverfahren nach drei Jahren ist der entstandene Schaden irreparabel. Mit der Verleihung des Menschenrechtspreises an die Luventa-Crew setzte die deutsche Amnesty-Sektion ein Zeichen gegen die zunehmende Kriminalisierung von Helfenden.

WERDE AKTIV!

Menschenrechtsverteidiger*innen leben gefährlich – sie brauchen Schutz und Unterstützung! Setze dich mit Briefaktionen und Urgent Actions für verfolgte, bedrohte und inhaftierte Aktivist*innen ein:

[amnesty.de/urgent-actions](https://www.amnesty.de/urgent-actions)

Bleibe auf dem Laufenden über Online-Petitionen und Kampagnen und melde dich für unseren Newsletter an:

[amnesty.de/newsletter](https://www.amnesty.de/newsletter)

AMNESTY INTERNATIONAL setzt sich auf der Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte für eine Welt ein, in der die Rechte aller Menschen geachtet werden. Die Stärke der Organisation liegt im Engagement von weltweit mehr als zehn Millionen Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen. Gemeinsam setzen sie sich mit Mut, Kraft und Kreativität für eine Welt ohne Menschenrechtsverletzungen ein. 1977 erhielt Amnesty den Friedensnobelpreis.

Amnesty ist insbesondere aktiv

- für die Freilassung von Menschen, die allein deshalb inhaftiert sind, weil sie friedlich ihre Überzeugung vertreten, oder die wegen ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religion oder wegen rassistischer Zuschreibungen verfolgt werden
- für die Rechte von Menschen auf der Flucht
- für die Rechte von Frauen und Mädchen
- für die Rechte von schwulen, lesbischen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen
- für die Verhinderung von Folter, Todesstrafe und politischem Mord
- für den Schutz derjenigen, die die Menschenrechte verteidigen
- für wirksame Kontrollen des Waffenhandels
- für die Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte
- für das Recht auf Privatsphäre
- für die Aufklärung von Menschenrechtsverletzungen und die Bestrafung der Verantwortlichen
- für eine menschenrechtsbasierte Klimapolitik
- gegen Rassismus und Diskriminierung

Amnesty finanziert sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Regierungsgelder lehnt Amnesty ab, um finanziell und politisch unabhängig zu bleiben.

Dein Beitrag ermöglicht unsere Unabhängigkeit: [amnesty.de/spenden](https://www.amnesty.de/spenden)

AMNESTY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND E. V.

Zinnowitzer Straße 8 · 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 · F: +49 30 420248-488 · E: info@amnesty.de · W: [amnesty.de](https://www.amnesty.de)

SPENDENKONTO · DE23 3702 0500 0008 0901 00 · Bank für Sozialwirtschaft · BFSWDE33XXX

© Amnesty International, April 2024, V.i.S.d.P. Uta von Schrenk, Art.-Nr. 28624

Titelfoto: Yuly Velásquez, Leiterin von FEDEPEASAN, 2024. © Luca Zanetti

 twitter.com/amnesty_de

 [instagram.com/amnestydeutschland](https://www.instagram.com/amnestydeutschland)

 [facebook.com/amnestydeutschland](https://www.facebook.com/amnestydeutschland)

